

## **Mediale und semiotische Re- und Transkodierungen – Metamorphosen zwischen Sprache, Bild und Ton**

Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnen ‚Metamorphosen‘ recht unspezifische Gestaltwandel bzw. Veränderungen oder Umwandlungsprozesse in Form, Struktur oder Natur eines Phänomens oder Sachverhalts. Je nach Verwendungskontext lässt sich diese Grundbedeutung des Wortes jedoch mit einzelnen, fachwissenschaftlich begründeten semantischen Merkmalen anreichern. In den Forschungsarbeiten des IRCM sind bisher unter anderen die folgenden Wesensmerkmale von Metamorphosen als zentral erschienen: Nicht-Linearität bei Gerichtetheit, tendenzielle Nicht-Vorhersagbarkeit, eine gewisse Konstanz des inneren Wesens im Wandel, die Transgression von Normen, Konventionen und Grenzen in Folge des Wandels, Hybridität der sich wandelnden Formen und die relative Singularität und soziokulturelle Bedeutsamkeit der Wandelprozesse.

Diese Prozess- und Wandelcharakteristika können textwissenschaftlich orientierte Forscher (Linguisten, Literaturwissenschaftler, Kunstwissenschaftler, Musikwissenschaftler etc.) nun am gesamten Spektrum von kulturellen Artefakten, Kommunikaten, Medien und Zeichenressourcen studieren und überprüfen. Dabei lassen sich verschiedene Aspekte als Metamorphosen bzw. metamorphische Prozesse deuten: Textproduktion, Textinterpretation (gesamtsemiotische Hermeneutik), mediale Aufbereitung und Distribution von Texten, Textsortenentwicklung und -wandel, Verteilung, Integration und Verknüpfung von Zeichenmodalitäten im multimodalen Text etc.

Im Rahmen der geplanten Tagung wollen wir das Konzept der ‚Metamorphosen‘ speziell auf die in der Produktion und Rezeption/Deutung von Texten stattfindenden ‚Transkriptionen‘<sup>1</sup> anwenden. Im Vordergrund stehen daher also Prozesse der Umkodierung von Inhalten, Informationen und Botschaften von einem Zeichensystem in das andere oder von einem Medium in das andere. Dabei ist das Hauptaugenmerk auf Kontinuität und Diskontinuität in den Wandelprozessen gerichtet. Die Phänomene des zeichen- und medienbezogenen, transkribierenden Semantisierens betreffen vor allem Kunstwerke aber auch ästhetische bzw. ästhetisierende Gebrauchstexte.

Eingeladen werden sowohl theoretisch gelagerte als auch auf Fallstudien basierende Vorträge, die sich Umkodierungs- und Transkriptionsprozessen in verschiedensten Texten und Medien zuwenden. Die folgenden großen Fragestellungen wären denkbar, geben aber lediglich einen orientierenden Rahmen vor:

- 1) Wie wandeln sich Inhalte, Strukturen, Funktionen und Wirkungen von Texten bei einer Re- oder Transkodierung in einem anderen Zeichensystem? Welche Aspekte bleiben stabil?
- 2) Wie wandeln sich Textsorten medial und historisch betrachtet unter dem Einfluss veränderter Wahrnehmungsgewohnheiten und unter dem generellen Trend zur

---

<sup>1</sup> Ludwig Jäger (2002): Transkriptivität. Zur medialen Logik der kulturellen Semantik. in: Ludwig Jäger & Georg Stanitzek (Hg.), Transkribieren Medien/Lektüre. München: Fink, S. 19–41.

multimodalen Vertextung von Wissen? Was bedeutet dieser Wandel für die Verknüpfungsmuster und die Funktionsteilung der einzelnen Zeichentypen im multimodalen Text?

- 3) Welche semiotischen Stärken und Schwächen zeigen Sprache, Bild, Musik, Geräusch etc. im multimodalen Gesamttext bzw. welche Wesenseigenschaften offenbaren sie im textuellen Zusammenspiel? Welche Symbiosen, Spannungen und Interdependenzen gehen die Zeichenmodalitäten ein und wie gehen sie ineinander über?

Wünschenswert sind vor allem Beiträge, die erhellen, wie das Konzept des metamorphischen Gestaltwandels zum Verständnis von Prozessen des semiotischen und medialen Umkodierens beiträgt und umgekehrt.

<b>Zeit:</b>	März 2009	<b>Kontakt:</b>
<b>Abstracts:</b> <b>Vortragslänge:</b>	bis 10/2008 30 Minuten, 15 Minuten Diskussion	Univ.-Prof. Dr. Hartmut Stöckl Englische & Angewandte Sprachwissenschaft
		☎ +43 662 8044 4401 ✉ hartmut.stoeckl@sbg.ac.at
		Univ.-Prof. Dr. Sabine Coelsch-Foisner Englische Literaturwissenschaft ☎ +43 662 8044 4405 ✉ sabine.coelsch-foisner@sbg.ac.at Fachbereich Anglistik, Universität Salzburg Akademiestraße 24 A – 5010 SALZBURG